

# Diözesanversammlung 2018

## We do it Our way – mitWirkung in Kirche und Gesellschaft

15.06. – 17.06.2018, Mainz  
Protokoll



## Teilnehmer\*innen

---

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand), Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand), Mathias Berger (BDKJ-Diözesanpräses), Wolfgang Knauer (BDKJ-Diözesansekretär), Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand), Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand), Marc Buschmeyer (BDKJ-Diözesanvorstand), Matthias Lepold (BDKJ-Diözesanvorstand), Lisi Maier (BDKJ- Bundesvorstand), Frank Blumers (Dekanat Alsfeld), Jennifer Damrath (Dekanat Alsfeld), Magdalena Damrath (Dekanat Alsfeld), Agnes Dietz (Dekanat Alsfeld), Marcel Matheis (Dekanat Alzey/Gau-Bickelheim), Alexander Speth (Dekanat Bingen), Jakob Huch (Dekanat Darmstadt), Svenja Vogt (Dekanat Darmstadt), Pia Reifenberg (Dekanat Dieburg), Alexander Schwertfeger (Dekanat Erbach), Kathrin Buchmann (Dekanat Erbach), Steffen Buchmann (Dekanat Erbach), Kilian Tatsch (Dekanat Gießen), Benedikt Marchlewitz (Dekanat Mainz-Stadt), Antonia Steffens (Dekanat Mainz-Stadt), Julia Bodenbender (Dekanat Mainz-Stadt), Severin Schwarzkopf (Dekanat Mainz-Stadt), Linus Ondreka (Dekanat Offenbach), Benedikt Kiefer (Dekanat Rüsselsheim), Olivia Gabriel (Dekanat Rüsselsheim), Cristina Becker (Dekanat Rüsselsheim), Steven Barth (Dekanat Seligenstadt), Tobias Herr (Dekanat Seligenstadt), Fabian Richter (Dekanat Seligenstadt), Franziska Brogle (Dekanat Wetterau-West), Mirjam Trieb (Dekanat Worms), Tobias Eggers (DPSG/Wahlausschuss), Clemens Kipfstuhl (DPSG), Rebecca König (DPSG), David Meyer (DPSG), Rebecca Spira (DPSG), Jan V. Walenta (DPSG), Thomas Walther (DPSG), Elisa Diesel (GCL-MF), Johannes Knöll (GCL-JM), Pascal Straußberg (GCL-JM), Lea Franz (KjG), Johannes Münch (KjG), Susanne Mohr (KjG), Teresa Schöning (KjG), David Schroth (KjG), Theresa Weber (KjG), Rebekka Weber (KLJB), Jakob Marien (KSJ), Tine Rettig (PSG), Anne Bub (PSG), Lina Koser (Kolpingjugend), Natalie Reh (Kolpingjugend), Hendrik Praß (Malteser Jugend), Jakob Thon (Malteser Jugend), Johannes Bechthold (Schönstatt Mannesjugend, Gast), David Faust (Schönstatt Mannesjugend, Gast), Eva Wildemann (Ministrantenteam, Kandidatin), Annika Hau (Gast), Martin Göbel (Satzungsausschuss), Michael Ziegler (Satzungsausschuss), Matthias Göbel (Wahlausschuss/Moderation), Christina Hach (Stiftung JugendRaum), Johannes Witting (Stiftung JugendRaum), Patrick Berg (Moderation), Stephanie Langer (Moderation), Lea Conrads (Protokoll), Martin Jobst (Protokoll), Anja Krieg (Protokoll), Manfred Kerz (Hausleitung Jugendhaus Don Bosco), Daniela Schlosser (Ref. Fundraising für Jugendarbeit), Simone Brandmüller (Referat Presse/Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Belz (Referat Pol. Bildung), Tobias Sattler (Referat Ministrantenpastoral), Martin Janik (Referat Ganztagschule/GCL), Benedikt Beer (Referat Qualifizierung Ehrenamt), Monika Krebs (BDKJ Sekretariat).

# Freitag, 15. Juni 2018

Beginn: 19:40 Uhr

## TOP 1: Eröffnung

Zu Beginn werden alle anwesenden Vertreter\*innen der Dekanate und Verbände vom BDKJ-Diözesanvorstand begrüßt und daraufhin das Moderationsteam, der Satzungsausschuss und der Wahlausschuss vorgestellt. Im Anschluss hält Mathias Berger einen kurzen Eröffnungsimpuls zur Einstimmung auf die Diözesanversammlung.

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) eröffnet die Diözesanversammlung des BDKJ Mainz um 19:40 Uhr.

## TOP 2: Formalia

Patrick Berg und Stephanie Langer begrüßen als Moderatoren die Anwesenden, führen kurz in die Versammlung ein und erklären die Redeordnung. Sie weisen auf die Regelungen der Geschäftsordnung für die Dauer der Versammlung hin. Außerdem werden die Stimmungskarten erläutert.

### • Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Verbände:	Dekanate:	BDKJ-Diözesanvorstand: 7
DSPG: 4	Alsfeld: 1	
GCL-MF: 1	Alzey/Gau-Bickelheim: 1	
GCL-JM: 1	Bergstr-Mitte: 0	
KjG: 4	Bergstr-Ost: 0	
KSJ: 1	Bergstr-West: 0	
Kolpingjugend: 1	Bingen: 1	
PSG: 1	Darmstadt: 1	
KLJB: 0	Dieburg: 1	
Malteser Jugend: 1	Erbach: 1	
	Gießen: 0	
	Mainz-Stadt: 1	
	Mainz-Süd: 0	
	Offenbach: 1	
	Rüsselsheim: 1	
	Seligenstadt: 1	
	Wetterau-West: 0	
	Worms: 0	

### • Die Versammlung ist mit 31 von 39 möglichen Stimmen beschlussfähig.

Darauf folgt die Abstimmung der Tagesordnung. Die Moderation ergänzt zur vorläufigen Tagesordnung unter dem Punkt "Anträge" den gestellten Initiativantrag der KjG (Antrag 8 "Sprache schafft Realität - Geschlechtervielfalt in Wort, Bild und Schrift"). Für die Antragstellerin wird Theresa Weber (KjG) aufgefordert, die Hintergrundidee kurz zu erläutern. Darauf folgt die Abstimmung, ob dieser Initiativantrag in die Tagesordnung aufgenommen werden soll. Mit mehrheitlicher Zustimmung wird der Antrag in die Tagesordnung aufgenommen.

# Freitag, 15. Juni 2018

Weitere Ergänzungen zur Tagesordnung wurden nicht eingebracht. Die Tagesordnung wird in ihrer vorliegenden Form einstimmig angenommen.

Patrick Berg (Moderation) gibt den Hinweis, dass alle Anwesenden das ausgeteilte Datenschutzblatt bezüglich der Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Fotos unterschrieben abgeben sollen.

## TOP 3: Bericht des Diözesanvorstandes

Der Bericht und die drei dort formulierten Schwerpunkte „72-Stunden-Aktion“, „Satzungsänderungen und Verbandsaufbau“ und „BDKJ und Pastoraler Weg“ beschreiben den aktuellen Stand. Diese drei Themenbereiche sollen in Kleingruppen, je in Begleitung des\*r jeweiligen Referent\*innen und von zwei Vorstandsmitgliedern, erschlossen und diskutiert werden (Dauer 30 Minuten). Die Vorstandsmitglieder stehen für Rückfragen zur Verfügung. Diese Kleingruppenarbeit soll als Vorbereitungsphase für die darauffolgende Diskussion im Plenum dienen.

Um den Bericht kommentieren zu können, liegen Post-its in drei Farben bereit.

- Rot = Ablehnung, etwas lief nicht gut
- Gelb = Rückfragen
- Grün = Zustimmung, etwas war gut

Nach der Kleingruppenarbeit wird von der Moderation kurz auf die Kandidatur für den BDKJ-Diözesanvorstand von Eva Wildemann hingewiesen. Die Kandidatin weist darauf hin, dass sie für Fragen bereit stehe und sich auf Gespräche freue.

Anschließend werden die Kernthemen inhaltlich und die entsprechenden Ergebnisse der Kleingruppenarbeit vorgestellt.

### 1.0 BDKJ Diözesanvorstand

#### 1.1 Vorstand

##### • Aktuelle Situation

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### • BDKJ-Diözesanstelle Mainz e.V.

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### • BDKJ-Klimaschutzfond 2017/2018

Gelb: Benedikt Kiefer (Dekanat Rüsselsheim) formuliert eine Rückfrage „Fondkapital Stand Dezember 2018“, weil dieser Termin in der Zukunft liegt.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) befürwortet, die Korrektur auf „Dezember 2017“ einzuleiten.

## Freitag, 15. Juni 2018

---

### • BDKJ-Klimaschutzfond 2017/2018

Gelb: „Guter Ansatz, jedoch gerade in ländlichen Gebieten kaum vollständig realisierbar.“

Magdalena Damrath (Dekanat Alsfeld) kommentiert diesen Standpunkt mit der Aussage, dass bei ihnen im Dekanat die Menschen sehr verteilt wohnen und es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schwierig ist überall hinzukommen. Auch die Bildung von Fahrgemeinschaften ist aufgrund der weiten geographischen Verteilung der ehrenamtlich aktiven Personen schwer realisierbar.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) erklärt, dass Mobilität auch für Jugendliche unter 18 Jahre ein Thema ist und von politischem Interesse werden wird. Der Vorstand wird dieses Thema in die Jugendringe mit hineinnehmen und bei den Landesjugendringen darauf hinweisen, wie wichtig die öffentliche Infrastruktur für Jugendliche ist.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) weist auf weitere Programmpunkte hin.

### • Kuratorium Stiftung JugendRaum

Johannes Witting (Stiftung JugendRaum) erklärt das Wesen und den Auftrag der Stiftung JugendRaum. Im Anschluss wird das Werbevideo für deren neuen Kampagne „how to get digital?“ gezeigt und erläutert. Einsendeschluss ist der 01. Oktober 2018. Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) weist auf den Link zum Video auf Youtube hin und lädt ein es kräftig zu teilen und sich an der Aktion zu beteiligen.

Unterbrechung der Versammlung um 21:30 Uhr (Freitag)

## Samstag, 16. Juni 2018

Wiederaufnahme der Versammlung: 9:02 Uhr

Der BDKJ-Diözesanvorstand begrüßt die Neuangekommenen aus den Dekanaten Wetterau, Worms, Mainz-Süd und der KjG.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) eröffnet mit einem kurzen Impuls

Die Moderation begrüßt die Teilnehmer\*innen und leitet die Fortführung der Berichtsdiskussion ein.

### • Kuratorium Stiftung JugendRaum

Gelb: „Wie viele Anträge werden tatsächlich an die Stiftung gestellt?  
Wie viele davon werden ausgezahlt?“

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand als Vorsitzende der Stiftung JugendRaum) beantwortet diese Frage und informiert, dass viele Anträge gestellt werden, aber nicht alle ausgezahlt werden können. Seit 2007 sind ungefähr 56 Anträge gestellt worden. Im Jahr werden ca. drei bis sieben Anträge gestellt. Manche Anträge werden auch zurückgezogen oder von der Stiftung abgelehnt. Constanze Coridaß bedankt sie sich bei der Geschäftsführerin und bei dem Stiftungsteam für die geleistete Arbeit und fordert die Anwesenden auf, die Stiftung und deren Unterstützung für kreative Projekte zu nutzen.

## Samstag, 16. Juni 2018

---

### • Kontakt zu Dekanaten und Verbänden

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen

### • Qualifizierung Ehrenamt

Gelb: „Wie viele Dekanate und Mitgliedsverbände haben denn das Angebot, gecoacht zu werden, angenommen?“

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) antwortet, dass das Angebot von den Dekanaten und Verbänden genutzt wird, aber eher von Ehrenamtlichen aus den Dekanaten die kurz vor dem Ausscheiden aus dem Amt sind. Die Nutzung ist aus seiner Sicht noch ausbaubar, weswegen die Intention besser kommuniziert werden soll und Interessierte bei der Entscheidung besser beraten und unterstützt werden sollen mit dem Ziel, ihnen Orientierung zu geben. Verbände nutzen die Angebote weniger, weil viele eigene Strukturen haben.

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) bestätigt aus eigener Erfahrung, dass dies ein gutes Angebot sei an dem sie selbst einmal teilgenommen habe. Wer möchte könne sie gerne darauf ansprechen.

Rot: „Unserer Bildungsreferentin wurde mitgeteilt, man wäre nicht anfragbar für Verbandsmaterialien“

Teresa Schöning (KjG) ergänzt, dass ihre Bildungsreferentin um Unterstützung gebeten habe, diese jedoch nicht erhielt, obwohl es beim Mainzer Modell heißt, dass es toll sei, dass alle BDKJ- und BJA-Referate selbstverständlich gleichermaßen allen Verbänden und dem BDKJ zur Verfügung stehen.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) kommentiert, dass es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit den UWe gibt, wodurch Präsenz gezeigt und Jugendverbandsarbeit von außen wahrgenommen werde. Auf Anfrage erstelle Simone Brandmüller Flyer für Veranstaltungen etc., aber aus Kapazitätsgründen könne sie nicht alles schaffen, um Verbänden bei der Erstellung von Materialien und Flyern zu helfen. Die zeitlichen und personellen Ressourcen für die Durchführung müsse ein Verband selbst organisieren. Anfragen an das Referat Öffentlichkeitsarbeit für die Unterstützung bei der Entwicklung von Logos, Flyern, etc. und bei der Entwicklung, Konzepterstellung und Planung einer Verbandszeitschrift sollen am besten über Sascha Zink gestellt werden, der derzeit für das Referat zuständig ist.

Susanne Mohr (KjG) fordert Sascha auf, dies dann entsprechend intern an die Referent\*innen im BJA zu kommunizieren.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) sagt, dass er sich darum kümmern wird und auch das Gespräch mit Simone Brandmüller suche und mit ihr die Möglichkeiten bespreche und abstecke, welche Unterstützungsmöglichkeiten machbar seien.

### • Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagne

Gelb: „Könnt ihr nicht mal über eure Bundesebene schauen, ob man den Aufnäher irgendwie im Rüsthaus oder andere Bekleidungsseiten bestellen kann?“

Rebecca König (DPSG) erläutert die Frage, wie man auf Stammesebene an die Aufnäher kommt und wie man sie im Rüsthaus bestellen kann.

Gelb: „Habt ihr vor, die alte Homepage als Archiv weiter zu nutzen? Wenn man den BDKJ im Internet sucht, findet man immer die alte Homepage und nur super schwierig die neue!“

Rot: „Auf der Homepage ist leider wenig zu finden, z.B. Protokoll der DV 2017. Teilweise ist die Homepage wirklich unaktuell. Via Google-Suche stößt man noch auf die alte Homepage“.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass das Bischöfliche Jugendamt (BJA) und der BDKJ Mainz im Herbst das dritte neue Homepage-System bekommen und die Homepage deswegen leider immer noch eine Dauerbaustelle sei. Ab Herbst solle das ganze BJA auf die aktuelle neue Homepage wechseln.

## Samstag, 16. Juni 2018

---

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) kommentiert, dass der Vorstand sich, wenn das neue Homepagesystem eingerichtet sei, verstärkt damit beschäftigen werde, um die Homepage auf den neusten Stand zu bringen.

Theresa Weber (KjG) fragt, ob da überhaupt ein Ende in Sicht sei.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) informiert darüber, dass das Bistum auf die aktuelle Homepage umgezogen sei, dies aber nur als eine Zwischenlösung angesehen werde. Zur nächsten Diözesanversammlung werde dann die Homepage im endgültigen neuen System angekommen und entsprechend umgestellt sein und über aktuelle Inhalte verfügen.

Teresa Schöning (KjG) äußert den Wunsch, dass die aktuelle onlinepräsenzielle Homepage mit aktuellen Dokumenten wie zum Beispiel dem Protokoll der vergangenen DV bestückt werde und mehr Informationen und Dokumente zu aktuellen Aktionen enthalte.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) befürwortet und teilt dieses Interesse an Aktualität, aber die bisherige Realisierung sei ein Problem der Zeitressourcen gewesen.

Gelb: „Ist der UWe als Printformat noch das richtige Medium? Wird er oft ungenutzt weggeworfen? Lohnt sich der Arbeitsaufwand?“

Teresa Schöning (KjG) ergänzt, dass es wohl sein mag, dass der UWe als wichtiges Medium für die Außenwerbung fungiere und an jeden und jede vierteljährlich verschickt werde. Aber man sollte sich die Frage stellen, wie ausgeprägt er als Printversion genutzt werde und ob sich der Aufwand lohne. Es sollte über das ergänzende oder alternative Angebot einer Onlineversion nachgedacht werden.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) spricht sich dafür aus, die Ressourcen und Anzahl der Druckversionen zu hinterfragen und über die Zukunft und Weiterentwicklung des UWes auch aufgrund der geäußerten Bedenken aktiv nachzudenken. Über die Häufigkeit der Veröffentlichung (vierteljährlich) sowie über die behandelten Themen werde schon nachgedacht. Er spricht sich dafür aus aufmerksam zu sein und entsprechende Themen, die gerade präsent seien und von gesellschaftlichem Interesse, inhaltlich aufzugreifen und zu behandeln. Er bringt auch die Idee Bestpractice-Beispiele zu thematisieren, um Wissen und gute Ideen weiterzugeben. Die Form des UWe, ob Zeitschrift oder Digital, wird noch diskutiert. Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) vertritt die Meinung, dass der UWe als Printmedium unerlässlich sei, befürwortet aber auch die Intention, dass über weitere Versionen nachgedacht werden solle. Er verteidigt aber auch die inhaltliche Relevanz und Aktualität des UWes, in dem immer ein Jugendthema, das aktuell interessant ist, behandelt werde. Auch aus seiner Sicht sei der UWe wichtig für die Außenwirkung. Er sei sogar sozusagen als Archiv von Bedeutung, man könne gut die Entwicklung des BDKJ nachvollziehen, weil er schon viele Jahre existiere. Mathias Berger beleuchtet somit die Wichtigkeit des UWes als Printmedium, räumt aber auch ein sich zu überlegen, wie er weiterentwickelt werden kann.

Wolfgang Knauer (BDKJ-Diözesansekretär) spricht sich auch für den UWe und die Wichtigkeit von Printmedien aus. Er empfindet den Einsatz des UWe als sehr vielseitig und appelliert an die Dekanate und Verbände, ihn mehr zu nutzen, mitzunehmen und an Interessenten zu verteilen. Der UWe stehe stets im Wandel und werde entsprechend an die Klientel angepasst. Darüber hinaus mache er darauf aufmerksam, dass die Anzahl des UWes reflektiert und im Sinne der Nachhaltigkeit auf eine vierteljährliche statt monatliche Veröffentlichung angepasst wurde. Es sei auch daran gedacht, den UWe im Sinne der Nachhaltigkeit ohne Briefumschlag zu versenden. Er spreche sich somit für den UWe und seine Relevanz aus und weise darauf hin, dass er nicht nur aus Bistumsebene präsent sei, sondern auch ins Ausland verschickt werde.

### • Clouddienste

Gelb: „Was kam denn mittlerweile dabei raus? Gibt es einen Clouddienst, wo auch alle Ehrenamtlichen mit ihren Hauptamtlichen arbeiten können?“

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) macht den Vorschlag das Programm „owncloud“ zu nutzen, welches auch als App verfügbar sei. Darüber können Dokumenten verteilt werden in der Gruppe. Die jeweils zuständigen Referent\*innen sollen, wenn sie es mit ihren Ehrenamtlichen nutzen wollen, im Bischöflichen

## Samstag, 16. Juni 2018

---

Jugendamt (BJA) wegen Datenschutzes und rechtlicher Absicherung nachfragen. Es wurden neue Formate entsprechend der aktuellen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) getestet, aber noch nicht das passende Programm für die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen gemeinsam Dokumente zu bearbeiten gefunden.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) informiert die Versammlung darüber, dass sie und Daniela Hottenbacher sich nach der letzten DV mit der EDV-Abteilung getroffen haben. Sie haben damals vom Leiter der Kanzlei, der auch für die EDV zuständig sei, zugesagt bekommen, dass man sich darum kümmere, dass auch Geld in die Hand genommen werde. Es sollte ein Pflichtenheft mit den gesammelten Bedürfnissen und Wünschen an das Programm erstellt und an die Kanzlei geschickt werden. Das wurde erledigt. Da die Bischofsnennung große zeitliche Ressourcen eingenommen habe, konnte von der Kanzlei bisher noch kein passendes Format präsentiert werden, weswegen die BJA-Leitung weiter mit der Kanzlei im Gespräch sei.

### • Faire Kamelle

Gelb: „Könnte man so einen Brief öffentlich auf die Homepage stellen? Dann könnten BDKJ-Mitglieder ihn herunterladen und mit ihm zu seinen Fastnachtgruppierungen mitnehmen. Und vielleicht eine Hilfe wo man welche her bekommt?!“

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) erklärt, dass der Anstoß damals in Kooperation mit der KLJB kam. Sie kann sich vorstellen, dass in Absprache mit der KLJB der Brief z.B. im WIKI eingestellt werden kann. Nach Rücksprache mit der KLJB gibt es eine Information, wo der Brief zu finden ist.

Rebecca König (DPSG) sagt, dass der Zettel von ihr sei. Sie wohne in Dieburg, in einer Fastnachts-Hochburg und sie möchte, dass der Brief besser erreichbar sei.

Rebeka Weber (KLJB) kommentiert, dass der von der KLJB erstellte Brief entsprechend formuliert sei, dass er auf die Homepage gestellt werden könne. Wer ihn haben wolle, könne auch die KLJB anfragen.

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) ergänzt, dass in dem Brief die Sortimente und die Adressen, wo man die Kamelle bestellen könne, aufgelistet seien.

Wolfgang Knauer (BDKJ-Diözesansekretär) informiert, dass wer Interesse an der Bestellung von Fairen Kamellen habe, sich schnell mit den Lieferanten in Verbindung setzen soll, weil es sonst knapp werden könne mit der Lieferung. Die Nachfrage sei gewachsen.

### • Ausblick: Ehrenamtsmanagement

Gelb: „Gehört es zu diesem Thema, dann auch mal über Sonderurlaub nachzudenken bzw. ein Infoblatt für Arbeitsgeber zu entwerfen?“

Gelb: „Gibt es schon Ideen?“

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) informiert, dass dieses Thema des Ehrenamtsmanagements aus der erweiterten Vorstandssitzung gemeinsam mit den Fachreferent\*innen entstanden sei. Benedikt Beer arbeite befristet als Elternzeitvertretung im Referat „Qualifizierung Ehrenamt“ und man müsse schauen wie es dann weitergehe. Die geplante Vorgehensweise sei, herauszufinden, wie der Stand bei den Ehrenamtlichen in Pfarreien und Verbänden sei und sie zu fragen und auch zu recherchieren, was gebraucht werde. Aus diesen Umfrageergebnissen möchte der Diözesanvorstand ein passendes Konzept entwickeln. Dabei ist es wichtig, zu beachten, dass die gesetzliche Regelung und die Beantragung des Sonderurlaubs in Hessen und Rheinlandpfalz unterschiedlich sind. Deswegen muss man sich oft den Einzelfall anschauen. Bei Fragen und Beratung sollen sich Arbeitsgeber und Ehrenamtliche an das BJA wenden.

### • Ausblick: Ganztagschule

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

# Samstag, 16. Juni 2018

## 1.2 Umsetzung der Beschlüsse

Zu den Punkten „Datum der DV 2020“, „Mitgliedschaft im Familienbund der Katholiken (FdK)“, „72-Stunden-Aktion“, „Zukunftszeit - das Festival“ gab es keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

### • Schulung Ehrenamtlicher (Fachaufsicht)

Grün: „Tolles Angebot mit großen Nutzen.“

Gelb: „Die Formulierung ‘Der Studientag war mit 12 TN eher schlecht besucht.’ empfinde ich persönlich als sehr schade. Warum wurde so gewertet? 12 TN ist doch schon für die erste Schulung ein gutes Ergebnis!“

Grün: Schön, dass die Schulung weitergeführt wird.“

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) bestätigt, dass zwölf Teilnehmer\*innen nicht schlecht wären und sagt, dass es auch keine Kritik sei. Dennoch wurde analysiert, wer das Angebot genutzt habe. Das Ergebnis war, dass das Angebot eher von den Dekanaten und weniger in den Verbänden angenommen wurde. Es war eventuell auch ein zeitliches Problem, dass viele nicht konnten. Deswegen möchte der BDKJ-Diözesanvorstand an dem Konzept festhalten und eine solche Schulung nochmal anbieten. Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorsitz) fügt hinzu, dass es ein großes Anliegen war diese Veranstaltung anzubieten, weil es Thema auf der letzten Diözesanversammlung war und von den Anwesenden gewünscht wurde. Zukünftig soll die Abfrage im Vorfeld noch besser vorbereitet werden, damit noch mehr das Angebot wahrnehmen können.

Rebecca Spira (DPSG) bedankt sich beim BDKJ-Diözesanvorstand für das Angebot. Sie finde es gut, dass es dieses Angebotsformat trotz Termenschwierigkeiten gab und weiterhin gibt.

## 1.3 Schwerpunktthemen

### • 72-Stunden-Aktion 2019

Die Arbeitsgruppe 1 mit dem Thema „72-Stunden-Aktion“ wurde von Johannes Blüm (Projektreferent der 72-Stunden-Aktion) begleitet und diskutierte mit den Vorstandsmitgliedern Sascha Zink und Matthias Lepold.

Johannes Blüm stellt sich kurz als Projektreferent für die Aktion vor. Er beginnt mit dem aktuellen Stand der Koordinationskreise („Ko-Kreise“) in den Dekanaten. In jeder KJZ (14 an der Zahl) gibt es einen Ko-Kreis. Insgesamt gibt es aktuell neunzig ehrenamtliche Ko-Kreis-Mitglieder.

Anschließend beleuchtet er die erarbeiteten Erwartungen und Wünsche der Kleingruppe, die folgende Punkte umfassen:

- 1) gute Kommunikation (rechtzeitig Informationen von der Diözesanebene zu den Ko-Kreisen weiterleiten), ggf. auch mittels eines aktionsspezifischen Newsletters, damit man immer auf dem Laufenden bleibt, was von der Bundesebene kommt
- 2) Checkliste mit Zeitplan, damit die Ko-Kreise vor Ort wissen, welche Schritte wann eingeleitet und bis wann bestenfalls erledigt sein sollen
- 3) Fragen zum Datenschutz
- 4) Wunsch in einer Cloud arbeiten zu können
- 5) Merchandise-Artikel (Handschuhe, Klebeband, ... ) sollen nachhaltig und aus entsprechendem Material geschaffen sein, dass man sie auch wieder verwenden kann. Ergänzend soll an die Ko-Kreise appelliert werden auf Wegwerfartikel (z.B. Luftballons), zu verzichten.

# Samstag, 16. Juni 2018

Zu Punkt 4 wird von Johannes Blüm (Projektreferent 72-Stunden-Aktion) ergänzt und das Angebot gemacht, dass die Ko-Kreise, die das wollen, sich bei ihm oder bei Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) melden können. Die würden sich dann um die entsprechende Einrichtung kümmern.

Des Weiteren erläutert Johannes Blüm, dass die Verbände und Pfarrgruppen sich selbst vor allem als Motivatoren ihrer Gruppen vor Ort im jeweiligen Dekanat sehen, um dort die 72-Stunden-Aktion anzupreisen, für sie zu werben und um aktive Jugendgruppen zur Teilnahme zu motivieren.

Gelb: „Projektidee: Wahllokal zur U18-Europawahl (Anknüpfung an die U18-Wahl)“; „Arbeitshandschuhe als Merchandise“; „Bei Merchandise bitte auf dessen Sinn, auf Nachhaltigkeit und angemessene Anzahl achten (keine Überproduktion)“

Gelb: „Checkliste für Ko-Kreise?“; „Newsletter der Diözesansteuerungsgruppe (DstG) für Ko-Kreise, damit man immer auf dem Laufenden bleibt. Auch was von der Bundesebene kommt.“

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) sagt, dass mit der Zeit Informationen von der Bundesebene kommen und die dann vom BDKJ-Diözesanvorstand zusammengefasst und direkt an die Ko-Kreise weitergeleitet werden. Es wird somit in Zukunft ein Arbeitsleitfaden erarbeitet werden. Wenn es keinen von der Bundesebene geben wird, wird der Diözesanvorstand einen erarbeiten und verschicken.

### • Zukunftszeit - das Festival

Als zweite Kleingruppe werden nun die Ergebnisse der Diskussionsrunde zum Schwerpunktthema „Zukunftszeit - das Festival“ vorgestellt.

Gelb: „Warum beteiligten sich die Dekanate nicht?“

Rot: „Es hätte noch mehr Werbung an den Unis in Mainz, FFM und Darmstadt gemacht werden können!“

Rot: „Schade, dass das Event nur durch Verbände an dem Tag Öffentlichkeit in den sozialen Netzen erfahren hat.“

Gelb: „Tolle Aktion. Leiter\*innen haben mehr Lust auf Diözesan- und BDKJ-Arbeit.“

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) bedankt sich bei allen, die die Aktion an dem Tag unterstützt haben und bei Theresa Weber als Projektreferentin im Praktikum. Nur dadurch war dieses große Event mit fünfhundert Teilnehmer\*innen möglich. Die Idee und Durchführung war zwar von den Verbänden initiiert, aber die Dekanate haben sich auch daran beteiligt, soweit es für sie zeitlich möglich war. Viele Dekanate hatten teils bereits andere Termine, bekundeten aber stets Interesse daran und befürworteten die Idee. Deshalb glaubt Constanze Coridaß, dass beim nächsten Mal mit mehr Vorlaufzeit auch mehr Beteiligung der Dekanate möglich ist.

### • Zukunftsfähige Verbandsstruktur und neue Satzung

Diese wurde von den Vorstandsmitgliedern Marc Buschmeyer und Daniela Hottenbacher unterstützt und deren Diskussion vom Referenten Andreas Belz (Referat Politische Bildung) geleitet. Laut Andreas Belz gestaltete sich die Diskussion sehr intensiv.

Als Grundtenor bestand am Ende die Sichtweise, dass es nicht das primäre Ziel ist eine neue Satzung zu erstellen, sondern eine gemeinsame Erarbeitung zukunftsfähiger Strukturen zum Verbandsaufbau sowie zukünftige Rahmenbedingungen für Verbandsgründungen zu entwickeln und dann anschließend die Satzung entsprechend anzupassen.

Die Verbände sind aufgerufen gemeinsam zu überlegen, wie sie sich in Zukunft aufstellen wollen bzw. wie sie diese Zukunft gemeinsam gestalten wollen.

Die Ergebnisse dieses Klärungsprozesses führen dann vermutlich auch zu diversen Satzungsänderungen. Es wird sieben Kernpunkte geben, die ein Jugendverband im BDKJ mitbringen muss. Sie wollen die

## Samstag, 16. Juni 2018

---

Bezeichnung Jugendverbände statt Mitgliedsverbände verwenden, um Jugendgruppierungen auf Pfarreebene miteinzubeziehen, auch wenn sie keinem Verband angehören. Es soll ein gleicher Status geschaffen werden, der aber noch konkret definiert werden muss.

Es wurden Kriterien gesammelt und formuliert, die Gruppen zur Aufnahme in einem Verband erfüllen müssen:

- Sie müssen über eine Satzung verfügen.
- Sie müssen katholisch orientiert sein und die katholischen Werte aktiv leben.
- Sie müssen die Werte des BDKJ anerkennen, leben und mittragen.

Aus der Sicht der Gruppenmitglieder ist die regionale Ebene vorerst nicht zwingend vorgesehen. Dennoch war der Konsens der Gruppe, dass die regionale Ebene nicht zur Diskussion steht - sie wollen sie schützen, unterstützen und beibehalten, aber auch weiterentwickeln und anpassen. Dabei muss man sich aber mit Fragen des Stimmschlüssels auseinandersetzen, auch vor dem Hintergrund der Entwicklungen der Bistumsstrukturen (arbeiten wir weiter mit Dekanaten oder ggf. auch mit Regionen und was macht das mit der Stimmverteilung? >> 2 Dekanate zu einer Region = weniger Stimmen für beide). Des Weiteren besteht die Erwartung an den Vorstand, Transparenz zu schaffen und eine gute Kommunikationsebene zu entwickeln, damit alle Informationen, Gedanken und Vorgehensweisen gut transportiert werden. Alle haben unterschiedliche Herangehensweisen, Wissensstände, etc. und deswegen müssen alle neuen Informationen für alle verständlich und nachvollziehbar formuliert sein und an alle Beteiligten weitergeleitet werden mit dem Ziel, dass alle die Möglichkeit haben, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu kommunizieren und sich in Bistumsprozesse einbringen zu können.

Regionale Orientierungen und Identitäten sollen geschützt und weiterentwickelt werden, denn sie sind zukunftsfähig und deswegen von großer Bedeutung. Als Verfahrensidee um Transparenz und gute Kommunikation zu ermöglichen, wird der Vorschlag erarbeitet, dass die KdMgV und KdDV ein paar Tage vor der nächsten DV stattfinden sollen, um sich im Vorfeld besser abstimmen zu können, damit es ein produktiverer Prozess am Tag der DV wird.

Gelb: „Schön, dass da nochmal drauf geschaut wird bevor man einfach Satzungen ändert!“

Grün: „Festlegung auf einheitliche Jugendverbände ist lange überfällig, aber dann vielleicht auch endlich gut!“

Gelb: „wenn möglich warten, ob es im Bistum Veränderungen gibt“

Gelb: „Regionale 'Kleinstidentitäten, sollten nicht durch praktische Gebietsreformen verschluckt werden; jedes Dekanat, egal wie groß oder gut ausgestattet, hat ein eigenes Identitätsrecht“

### • BDKJ und pastoraler Weg

Diese Gruppe wurde von den Vorstandsmitgliedern Caroline Witting, Constanze Coridaß und Mathias Berger unterstützt. Die Diskussion wurde vom Referenten Tobias Sattler (Referat Religiöse Bildung) im Plenum zusammengefasst.

In der Diskussion bestand Einigkeit über die Wichtigkeit, die Fahne der Jugend im Pastoralrat, Priesterat und Katholikenrat hochzuhalten, da diese sehr erwachsenenfixiert sind. Wir sind die einzigen die das manchen und wir haben deswegen eine bedeutsame Rolle. Diese Bedeutsamkeit der Jugend wird auch durch den neuen Bischof unterstützt. Er will neue Aufbrüche und Veränderungsprozesse und dabei die Jugend bei der Neugestaltung des pastoralen Wegs miteinbeziehen und sich stets für sie einsetzen.

Des Weiteren wurde sich dafür ausgesprochen und als sinnvoll erachtet, Veränderungen im Bistum einem „Jugendcheck“ zu unterziehen. Das diesbezüglich geplante Mainzer Format der Jugendsynode soll ein Zeichen setzen und in der Öffentlichkeit demonstrieren: Wir sind dabei, wir machen mit, uns interes-

## Samstag, 16. Juni 2018

---

siert es wie es in Bistum und Kirche weitergeht. Diese Möglichkeit des direkten Kontaktes mit dem Bischof sollen Jugendliche dafür nutzen sich einzubringen.

Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass das Engagement des BDKJ-Vorstands in diesem Bereich auch in Zukunft beibehalten werden soll. Um dieser Aufgabe weiterhin gerecht zu werden, fordert Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) die anwesenden Delegierten auf, entsprechend ihrer Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen ihre Visionen, Ideen und Bedürfnisse zu platzieren, um die Präsenz und die Wichtigkeit der Jugend und deren Interessen stets in den Fokus zu rücken und dafür einzustehen.

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen an dem Bericht.

### • 70 Jahre BDKJ im Bistum Mainz

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen an dem Bericht.

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) betont, dass sie die Veranstaltung rundum gelungen fand.

### 1.4 Gremien

#### • KdMgV - Konferenz der Mitgliedsverbände

Gelb: „Ist es vielleicht sinnvoll die KdMgV und die KdDV doch immer ein- oder zweimal im Jahr zusammenzulegen?“

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) antwortet, dass dies ja zwei eigenständige Subkonferenzen seien. Aber wenn die Mitglieder das gemeinsam wollen, könne man es machen, aber es sollte auch einzelne Sitzungen geben. Wenn aus der DV heraus jetzt ein Votum komme, dass es wieder eine gemeinsame Sitzung geben soll, dann nehmen die Präsidien den Auftrag mit und schauen, dass sie einen Termin finden.

Rebecca König (DPSG) erklärt, dass der Zettel von ihr kam. Sie hatte es im Bericht so vernommen, dass es in der Konferenz eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit gab. Daher habe sie angeregt, zu fragen, ob das gewünscht wäre.

Die Moderation leitet eine Abstimmung ein, ob es eine gemeinsame Sitzung geben soll (rote Karte: nein, gelbe Karte: neutral, grüne Karte: ja):

Mehrheitlich grüne Karten.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) schlägt vor, da es auch rote und gelbe Karten gab, im Herbst noch einmal getrennt zu konferieren und dann für das Frühjahr eine gemeinsame Sitzung vorzubereiten, wenn die Mehrheit jetzt sagt, das macht Sinn.

Susanne Mohr (KjG) erklärt, dass sie ihre rote Karte zurückzieht. Sie ist dafür, dass die KdMgV und die KdDV nicht immer sondern nur einmal gemeinsam tagen. Das hatte sie bei der Erklärung der Moderation falsch verstanden.

#### KdDV - Konferenz der Dekanatsverbände

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

#### JuSeKo - Jugendseelsorgekonferenz

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

## Samstag, 16. Juni 2018

### 1.5 Vertretungsaufgaben

#### • Bundesebene

##### **BDKJ Hauptversammlung**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### **Bundeskonferenz der BDKJ-Diözesanvorstände**

Gelb: „Was genau zur AfD wurde denn besprochen?“

Sascha (BDKJ-Diözesanvorstand) erläutert, dass bezüglich der AfD die Frage thematisiert wurde, wie wir als BDKJ damit umgehen wollen, dass die AfD im Bundestag sitzt. Dafür habe die Bundesebene ein Strategiepapier entwickelt, das auf Anfrage bei Sascha Zink angefordert werden kann.

#### • Landesebene

##### **Südwest-Koop**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### *BDKJ Landesstelle Rheinland-Pfalz*

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### **BDKJ Landesstelle Hessen**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) informiert, dass bald in Hessen die Landtagswahlen stattfinden und möchte viele Jugendgruppen motivieren eine Aktion orientiert an den Landtagswahlen durchzuführen. Der Hessische Jugendring hat eine jugendpolitische Kampagne im Vorfeld der Landtagswahl geplant, die Informationen hierzu werden weitergegeben.

##### **Sternsinger\*innenempfänge der Ministerpräsidentin und des Ministerpräsidenten**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) regt die Verbände und Dekanate an, die Aktion auch noch stärker zu ihrer Aktion zu machen. Dabei beleuchtet er den Mehrwert und den Bildungsaspekt der Aktion, bei der jedes Jahr ein neues Land näher behandelt wird, um dies jugendgerecht den Kindern vermitteln zu können. Dies könnten die Verbände und Dekanatsvorstände nutzen, um vor Ort mit Workshops die Kinder für die Lebenswelten in anderen Ländern zu sensibilisieren.

##### **Übergabe des Friedenslichtes**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

#### • Kontaktarbeit Bistum

##### **Neujahrsempfang der Verbände**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### **Caritas**

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### **Familienbund der Katholiken (FdK)**

Gelb: „Was ist nun für uns der Mehrwert / Nutzen?; Wofür steht der FdK nun eigentlich?“

Rot: „Aus dem Protokoll der letzten DV geht nicht die Begründung hervor, warum wir dort jetzt Mitglied sind. Warum eigentlich?“

## Samstag, 16. Juni 2018

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass Constanze Coridaß und sie auf der Jahreshauptversammlung des FdK waren und sich mit eingebracht haben. Sie sieht den FdK als einen wichtigen Partner, weil er auf einer anderen Ebene und auch einer politischen Ebene agiert, wo man nochmal die eigenen Interessen einbringen und ihnen eine andere Stimme geben kann.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) beschreibt, dass der FdK sich für aktuelle gesellschaftliche Themen wie Kinderarmut, Wohnungsmangel und bezahlbaren Wohnraum und wie jeweils die finanzielle Unterstützung des Staates aussieht und aussehen soll, einsetzt. Der Mehrwert der Mitgliedschaft für den BDKJ ist es somit, dass er sich in diese Bereiche aktiv mit einbringen kann. Constanze Coridaß informiert außerdem, dass Stefan Weidner, Vorsitzender des FdK, sich und die Aktionen des FdK des vergangenen Jahres am Abend des Tages vorstellen und für jegliche Fragen zur Verfügung stehen wird.

Johannes Münch (KjG) sagt, dass er sich gewünscht hat, dass Stefan Weidner dieses Jahr kommt und sich sehr über sein Kommen freut. Dabei sind für ihn die Fragen interessant, was der „Familienbund der Katholiken“ bedeutet und beinhaltet und was Familie für ihn bedeutet und ob nur die Musterfamilie zählt oder auch Patchwork und unverheiratete Familien.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass der BDKJ gegenüber dem Familienbund der Katholiken natürlicherweise das Familienbild des BDKJ vertritt. Dadurch könne der BDKJ großen Einfluss nehmen, da der FdK politisch aktiv ist und entsprechend gehört wird.

### 1.6 Finanzen

Rot: „Der Finanzbericht ist leider sehr unübersichtlich. Eine Tabelle o. Ä. wäre schön!“

Wolfgang Knauer (BDKJ-Diözesansekretär) bedankt sich für die Anregung und verspricht sich über weitere und übersichtlichere Gestaltungsmöglichkeiten Gedanken zu machen. Außerdem berichtet er, dass es eine Tabelle gibt, aber der Bericht sehr ausführlich und deswegen etwas unübersichtlich ist. Durch den auf der jetzigen DV ausgehängten Finanzbericht möchte er Transparenz schaffen wofür das Geld ausgegeben wurde und steht für Nachfragen zu Verfügung. Dabei gibt er ergänzend den Ausblick, dass es ein Defizit gibt, welches momentan stets durch die Rücklagen gedeckt wird. In Zukunft kann es nicht so weitergehen und die Leitung muss einen Sparkurs einleiten.

## 2.0 Kirchenpolitik und Jugendpastoral

### 2.1 Vertretungsorte

Zum Berichtsteil 2.1 und seinen Unterpunkten gab es keine spezifischen Anmerkungen und Rückmeldungen, mit Ausnahme folgender allgemeinen Rückmeldung zum Berichtsteil 2.1:

Gelb: „Bei so vielen Vertretungsaufgaben von Mathias und Conny, haben die beiden dabei noch genügend Zeit für die BDKJ-Arbeit?“ Einschätzung des Zeitaufwandes.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) kommentiert, dass die Vertretung des BDKJ in den verschiedenen Gremien zu dem Aufgabenbereich des BDKJ gehört, aber auch für ihre Arbeit von großer Wichtigkeit ist.

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass sie sich anfangs diese Frage auch gestellt hat. Jetzt vertritt sie aber die Sichtweise, dass in der momentanen Umbruchsituation mit dem neuen Bischof die Präsenz in den Gremien sehr wichtig ist, um die Jugendverbandsarbeit zu stärken und um mitzugestalten, wie Kirche im Bistum in den nächsten Jahren aussehen soll. Dies können ehrenamtliche Mitglieder des BDKJ-Diözesanvorstandes zeitlich und ressourcentechnisch nicht leisten und sind deswegen sehr

## Samstag, 16. Juni 2018

---

dankbar, dass die BJA-Leitung dies übernimmt und dieser Aufgabe eine hohe Priorität einräumt. Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) bestätigt, dass dies eine Ressourcenfrage ist. Momentan wird viel Zeit in die Mitgestaltung des pastoralen Weges aufgrund der aktuellen Brisanz und Wichtigkeit investiert. Wenn die Dinge im pastoralen Weg nachhaltig „eingetütet“ sind, werden auch mehr Ressourcen frei, jetzt ist unser Engagement im Bistum von hoher Priorität.

Bezogen auf dem Unterpunkt „Sachausschuss Ehe, Partnerschaft und Familie/ Fachtag „beziehungsweise 2.0“ äußert Julia Bodenbender (Dekanat Mainz-Stadt) im Plenum, dass das Impulspapier interessant klingt und sie schließt die Frage an, ob man schon drauf zugreifen kann.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) sagt, dass es noch nicht zur Verfügung steht. Aber der Sachausschuss beschäftigt sich damit.

### 2.2 Themen und Formate

#### • Tag der Vorstände

Grün: „wunderbares Workshop-Angebot“

Zu den Unterpunkten „Jugendpastorale Studienwoche 2017“, „Kurs Geistliche Verbandsleitung/Glaubenskurs feel-the-spirit“ und „Theologie der Verbände“ gab es keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

#### • Jugendsynode

Julia Bodenbender (Dekanat Mainz-Stadt) bezieht sich auf den Punkt (3), wo es um die Beteiligung über Socialmedia an der Vorsynode geht. Sie selbst hat dies nur am Rande über die Facebook-Gruppe mitbekommen, wo komische und nicht-vertretbare Beiträge gepostet und toleriert wurden. Deswegen und wegen einem komplizierten Format empfand sie es auch als schwierig, sich zu beteiligen. Folglich stellt sie dem BDKJ-Diözesanvorstand die Frage wie die Aktivität auf der Facebook-Seite der Vorsynode auf ihm gewirkt hat.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) erläutert, dass dies eine Aktion der BDKJ-Bundesebene war und auf Diözesanebene an den Inhalten nichts geändert werden konnte. Es sollte nur eingeladen werden, mehr Einwirkungsmöglichkeiten gab es nicht. Aufgrund der hohen Teilnehmer\*innenzahl lässt sich die Relevanz solcher Partizipationsformen für Gewinnung und Mitgestaltung der Jugendlichen nicht leugnen. Er befürwortet sie, es muss aber auf die veröffentlichten Inhalte geachtet werden muss.

Julia Bodenbender (Dekanat Mainz-Stadt) spricht sich auch dafür aus, ein Partizipationstool zu schaffen, aber dabei ist es wichtig, keine komplexen, sondern allgemein verständliche Fragen zu stellen sowie einen Verhaltensleitfaden zu erstellen, wie man mit kritischen Kommentaren umgeht.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) stimmt Julia Bodenbender zu und äußert die Motivation des BDKJ-Diözesanvorstandes, dies bei der Mainzer Jugendsynode zu beachten und anders zu gestalten.

Zu den Unterpunkten „Firmlings-Begegnungstag 2018“, „Freiwilligendienst Pastoral und Orientierungsjahr“, „Aktion Dreikönigssingen“ und „Pro-Pope-Francis-Aktion“ gab es keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

## Samstag, 16. Juni 2018

---

### 3. Gesellschaftspolitik

#### 3.1 Vertretungsorte

##### Landesjugendring (LJR) Rheinland-Pfalz

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### Hessischer Jugendring (hjr)

Grün: „Arbeitsschwerpunkte für Jugendliche passend gesetzt!“

##### Jugend(verbands)arbeit und Schule

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen an dem Bericht und aus dem Plenum.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass dieser Bereich in Zukunft ein wichtiges Thema sein wird und fordert die Anwesenden auf sich diesbezüglich Gedanken zu machen. Sie freut sich über Veranstaltungsideen und über Anregungen, was sie dabei beachten sollten.

#### 3.2 Themen und Formate

##### • Prävention

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

##### • Bildungsurlaub

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen.

#### 3.2 Themen und Formate

##### • Freistellung für Ehrenamt

Gelb: „Welche konkreten Schritte?“

Gelb: „Läuft das jetzt über den HJR direkt?“ (Susanne Mohr (KjG))

Susanne Mohr (KjG) hat diese Frage formuliert und möchte dabei wissen, wie das Verfahren bezüglich der Beantragung von Sonderurlaub in Rheinland-Pfalz aussieht.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass dies beim Landesjugendring ein akutes Thema ist, jetzt aber auch politisch in der Jugendverbandsarbeit stets präsenter wird, weil Selbstständige keine Entschädigung bekommen. Dafür soll sich eingesetzt werden. Sonderurlaub während des Studiums genehmigt zu bekommen, ist schwierig, weil die Hochschulen eigenständig sind und das Land keine Vorgaben machen kann. Dieses Anliegen soll dennoch im Landesjugendring platziert werden.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) ergänzt, dass der hjr sich mit diesem Thema im Zusammenhang der bevorstehenden Landtagswahlen in Hessen beschäftigen und es dort entsprechend platzieren will. Sie sind mit vielen Politiker\*innen im Gespräch und setzen sich dafür ein und sind gut aufgestellt.

Susanne Mohr (KjG) berichtet, dass ihr zweiter Post-it außerhalb der Sitzung beantwortet worden ist.

##### • Freiwilligendienste

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen an dem Bericht.

Tine Rettig (PSG) spricht jetzt als ehemalige Teamerin vom FSJ und bemängelt, dass ihr aufgefallen ist, dass es keinen Kontakt zwischen den ehrenamtlich Teamenden und dem BDKJ-Vorstand gibt. Diesbezüglich äußert sie den Wunsch an den BDKJ-Diözesanvorstand dass z.B. bei der Verabschiedung von Teamern eine offizielle Würdigung der Tätigkeit durch den BDKJ-Vorstand ausgesprochen wird.

## Samstag, 16. Juni 2018

Julia Bodenbender (Dekanat Mainz-Stadt) stellt dazu die Frage, wie weit den FSJlern die Angebote im Dekanat und auf Bistumsebene vorgestellt werden, sowie die Frage, was der BDKJ als Träger für Aktionen anbietet und wie das existierende Angebot noch ausgebaut werden kann.

Sascha Zink (BDKJ-Diözesanvorstand) fordert die Verbände auf, selbstständig auf das Referat zuzukommen. Universalbroschüren sind aus seiner Sicht nicht sinnvoll, weil alle unterschiedliche Interessen haben. Des Weiteren vertritt er die Ansicht, dass die persönliche Begegnung werbewirksamer ist als ein Flyer.

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) bedankt sich für die Rückmeldungen. Der BDKJ-Diözesanvorstand schätzt die Arbeit der Ehrenamtlichen sehr und möchte deswegen die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit nächstes Jahr aktiv angehen. WELTfairÄNDERER ist ein weiteres Beispiel für ein großes Projekt, welches ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht machbar wäre und für dieses Engagement möchte der Vorstand auch seinen Dank rückmelden.

Theresa Weber (KjG) sagt als Teamerin beim FSJ, dass zur Gewinnung von FSLern über Verbände und den BDKJ gesprochen wird. Sie verlangt aber, dass bei den Bildungswochen (BiWos) der Fokus auf die Vorbereitung der FSJler gelegt werden soll und nicht auf Werbung. Aus ihrer Sicht lassen sich diese beiden Anliegen gut miteinander kombinieren. Dafür besteht jetzt die Aufgabe dies entsprechend zu gestalten und den passenden Rahmen zu finden.

Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) berichtet, dass aus seiner Sicht die intensive Arbeit der ehrenamtlichen FSJler wertgeschätzt wird. Dennoch lädt er Teamer\*innen ein, um deren Erfahrung zu nutzen, um gemeinsam das Konzept, orientiert an den Bedürfnissen der FSJler, anzupassen und weiterzuentwickeln.

### • Rechtsextremismus und -populismus

Keine Anmerkungen und Rückmeldungen an dem Bericht.

Wortbeitrag von Andreas Belz (Referat Politische Bildung): Er erklärt, dass die AfD versucht, Kontakt zu Gremien zu bekommen und das christliche der AfD in den Vordergrund zu stellen. Der BDKJ positioniert sich bundesweit gegen die AfD, weil aus seiner Sicht nichts Christliches in der AfD widerspiegelt wird (siehe Broschüre „Christliches in der AfD“).

Rebecca König (DPSG) bestärkt die Aussage von Andreas Belz und ermutigt, dass man sich gegen die AfD positionieren soll und mutig sein muss solches Verhalten nicht zu tolerieren und bekommt diesbezüglich die breite Zustimmung des Plenums.

Tobias Eggers (Wahlausschuss) verkündet die erfreuliche Meldung, dass es eine zweite, weibliche Kandidatin gibt, Rebecca König, die wie Eva Wildemann für den BDKJ-Diözesanvorstand kandidiert.

## Top 4: Berichte der Ausschüsse

Der Bericht des Satzungsausschusses liegt als Tischvorlage vor. Es gibt hierzu keine Rückfragen und Rückmeldungen aus dem Plenum. Tobias Eggers (Wahlausschuss) macht noch einmal darauf aufmerksam, dass für Ämter im Satzungsausschuss und im Wahlausschuss Kandidat\*innen gesucht werden.

## Samstag, 16. Juni 2018

### Top 5: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes

Susanne Mohr (KjG) stellt den Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit.

#### • Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Verband:	Dekanat:	BDKJ- Diözesanvorstand: 7
DPSG: 4	Alsfeld:1	
JGCL-MF: 1	Alzey-Gau-Bickelheim: 1	
JGCL-JM: 1	Bergstraße-Mitte: 0	
KjG: 4	Bergstraße-West: 0	
KSJ: 1	Bingen: 1	
Kolping: 1	Darmstadt: 1	
PSG: 1	Dieburg: 1	
KLJB: 1	Erbach: 1	
Malteser: 1	Gießen: 0	
	Mainz-Stadt:1	
	Mainz-Süd: 1	
	Offenbach: 0	
	Rüsselsheim: 1	
	Seligenstadt: 1	
	Wetterau-West: 1	
	Worms: 1	

#### • Die Versammlung ist mit 34 Stimmen beschlussfähig.

Rebekka Weber (KLJB) beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Ja: 27 Stimmen

Nein: 0

Enthaltung: 0

(Hier durfte der Vorstand nicht mit abstimmen).

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

## Top 6: Anträge

Stephanie Langer (Moderation) erläutert das durch die Geschäftsordnung vorgesehene Beschlussfassungsverfahren.

### • Antrag 1: Termin DV 2019

Für den Antragssteller erklärt Marc Buschmeyer (BDKJ-Diözesanvorstand) den Antrag und stellt ihn inhaltlich vor.

Jakob Huch (BDKJ-Darmstadt) merkt an, dass der Termin für alle Darmstädter ungünstig ist, weil da in Darmstadt Heinerfest ist.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) bedankt sich für die Rückmeldung und antwortet, dass es leider nicht immer möglich ist, alle regionalen Feste zu berücksichtigen. So habe die DV auch schon einmal an einem Johannisfest-Wochenende stattgefunden, was für alle Mainzer\*innen eine Katastrophe gewesen sei. Der BDKJ-Vorstand ist immer bemüht ein möglichst freies Wochenende zu finden, was aber nicht immer gelingt.

Der Antrag wird bei zwei Gegenstimmen angenommen.

## Samstag, 16. Juni 2018

---

### • Antrag 2: Mainzer Jugendsynode - Jugend hat (in) Kirche was zu sagen

Für den Antragssteller stellt Mathias Berger (BDKJ-Diözesanvorstand) den Inhalt des Antrags vor.

Aufgrund von Nachfragen des Plenums soll der Antrag geändert und Zeile 20 wie folgt umformuliert werden „stellt jugendgemäße, niedrigschwellige Partizipations-Tools und -Materialien zur Verfügung. Diese Änderung wird vom Antragssteller befürwortet und umgesetzt.

Aufgrund von Einwänden aus dem Plenum, dass es für Jugendverbände bzw. Dekanate schwierig ist dafür zu sorgen, dass jeweils 5 bzw. 4 Personen an der Synode teilnehmen, soll in Zeile 21 geändert werden, ...“ dass jeweils bis zu 5 Personen an der Synode teilnehmen.“ ...

Diese Änderung lehnt der Antragssteller ab und geht zur Abstimmung im Plenum.

#### **Begründung:**

Bis zu 5 würde heißen, 0 bis 5. Da könnte es im schlimmsten Fall sein, dass z.B. 0 Verbandler dabei sind und das wäre nicht im Sinne des Antrags.

#### **Abstimmung:**

Ja: 7 Stimmen

Nein: 27 Stimmen

Ungültig: 0 Stimmen

Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Ein Delegierter teilt mit, dass er sich in Zeile 21 an „sorgen dafür, dass“ stört. Er stellt den Antrag auf Änderung in: „benennen“.

Änderungsantrag wird angenommen und vom Antragsteller in Zeile 21 und 25 geändert.

Aus dem Plenum kommt ein weiterer Antrag auf Änderungen der Zeilen 22 und 25. Hier soll jeweils „- und sollen -“ gestrichen werden. Sollen heißt : muss wenn kann. Hier wollen Delegierte nicht für ihre DL entscheiden und etwas festlegen, was nicht mit ihr besprochen worden sei.

Änderungsantrag wird angenommen und geändert vom Antragsteller.

Ein weiterer Änderungsantrag aus dem Plenum bezieht sich auf das „ggf.“ in Zeile 26, was als abwertend empfunden wird. Es sei wichtig, dass Leute von der Basis mitwirken können, daher soll „ggf.“ gelöscht werden und gegen „gerne“ ersetzt werden.

Änderung wird vom Antragsteller angenommen und entsprechend geändert.

Abstimmung über den Antrag in der jetzt vorliegenden geänderten Form:

Ja: 34 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 6: Anträge wird unterbrochen.

## TOP 7: Studienteil

Benedikt Beer stellt den Studienteil vor und informiert nochmal über die Angebote. Und steht für Fragen zur Verfügung.

- Unterbrechung der Versammlung um 12:15 Uhr
- Wiederaufnahme der Versammlung um 17:02Uhr

## Samstag, 16. Juni 2018

---

Stefan Weidner (Geschäftsführer Familienbund der Katholiken) wird begrüßt und stellt sich und den Familienbund der Katholiken (FdK) vor.

Der FdK ist ein familienpolitischer Lobbyverband mit verschiedenen Mitgliedern wie KAB, Kolping, die beiden Frauenverbände, das Katholische Bildungswerk, der BDKJ, der Caritasverband usw. und Schwerpunkt des FdKs ist es für Familien, zu denen auch Kinder und Jugendliche gehören, politisch zu arbeiten. Schwerpunktthemen in diesem Jahr sind vor allem familiengerechtes Wohnen, Bildung und die Frage der Qualität der Bildung und Betreuung. Wie sieht das in den Schulen aus, wenn der Anspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz bis zum 12. Lebensjahr kommt? Da ist die Frage, wer das in den Schulen macht, gibt es die Möglichkeit, dass freie Träger mit hineingehen oder wird es eher Ganztagschulen geben? Das sind so die Themen, die den Familienbund beschäftigen und natürlich dann auch immer wieder Fragen zur Kinder- und Familienarmut. Fragen:

Johannes Münch (KjG): Kannst du uns genau formulieren, was für den FdK Familie ist? Muss es ein verheiratetes Paar sein, das Kinder hat oder wie sieht es mit alternativen Formen aus, wie steht der FdK dazu?

Stefan Weidner (FdK): Die Position des Mainzer FdK ist, Familie ist überall dort, wo mindestens zwei Personen generationenübergreifend zusammenleben und Verantwortung und Sorge übernehmen. Es ist völlig egal, ob die verheiratet sind, geschieden sind, verwandt sind.

Top 6: Anträge wird wieder aufgerufen.

### • Antrag 3: Glaubenskurs feel-the-spirit

Susanne Mohr (Mitglied der Arbeitsgruppe) übernimmt stellvertretend für Mathias Berger die Vorstellung des Antrags und formuliert noch einmal die Hintergründe.

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag darüber nachzudenken, ob der Kurs nicht über die Bistümer Speyer und Mainz hinaus beworben werden könnte. Auch wäre es sicher gut, über ein neues Terminmodell nachzudenken und die Termine frühzeitig mitzuteilen.

Nach den Diskussionen im Plenum kommt es zu folgenden Änderungsanträgen:

Änderungsantrag: Ergänzung nach Zeile 21 mit neuem Spiegelstrich „- prüfen Kooperationen mit weiteren BDKJ-Diözesanverbänden in Hessen und Rheinland-Pfalz“

Diese Änderung wird vom Antragsteller befürwortet und umgesetzt.

Änderungsantrag: nach Zeile 21 einen weiteren Spiegelstrich zufügen mit dem Text „prüfen, ob eine bundesweite Bewerbung sinnvoll ist“

Diese Änderung wird vom Antragsteller befürwortet und umgesetzt.

#### **Abstimmung:**

Ja: 33

Nein: 0

Enthaltung: 1

Der Antrag ist mit einer Enthaltung angenommen

### • Antrag 8: Sprache schafft Realität - Geschlechtervielfalt in Wort, Bild und Schrift

Für die Antragstellerin erläutert Theresa Weber (KjG) den Antrag und stellt ihn inhaltlich vor. Susanne Mohr (KjG) stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 3 Minuten

- Die Versammlung wird um 17:40 Uhr unterbrochen.
- Wiederaufnahme der Versammlung um 17:43 Uhr.

Im Plenum wird der Antrag begrüßt und als gut empfunden.

## Samstag, 16. Juni 2018

### Änderungsantrag:

Zeile 14: „sowie der Satzung“ soll gestrichen werden; dafür wird nach des BDKJ „auf Diözesanebene“ eingefügt.

Diese Änderung wird von der Antragstellerin befürwortet und umgesetzt.

### Änderungsantrag:

Am Ende von Zeile 18 soll eingefügt werden: „Der Satzungsausschuss prüft mögliche Anpassungen der BDKJ-Diözesansatzung.“

Diese Änderung wird von der Antragstellerin befürwortet und umgesetzt.

### Änderungsantrag:

Als Zeile 25 wird eingefügt: „Die Dekanats- und Mitgliedverbände sind eingeladen, diesem Beispiel zu folgen.“

Diese Änderung wird von der Antragstellerin befürwortet und umgesetzt.

### Abstimmung:

Ja: 32

Nein: 1

Enthaltung: 1

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen

Unterbrechung der Versammlung um 18:08 Uhr

## Sonntag, 17. Juni 2018

Wiederaufnahme der Versammlung um 9:00 Uhr

Daniela Hottenbacher (BDKJ-Diözesanvorstand) begrüßt Lisi Meier vom BDKJ-Bundesvorstand.

### Top 9: Verschiedenes

Folgende Themen sollen unter dem TOP 9 behandelt werden:

- Jugendsynode Mainz
- Bildungsurlaub

Top 9: Verschiedenes wird unterbrochen

### Top 8: Wahlen

Susanne Mohr (KjG) stellt den Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit.

## Sonntag, 17. Juni 2018

### Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Verband:	Dekanat:	BDKJ- Diözesanvorstand: 6
DPSG: 4	Alsfeld: 1	
JGCL-MF: 1	Alzey-Gau-Bickelheim: 1	
JGCL-JM: 1	Bergstraße-Mitte: 0	
KjG: 4	Bergstraße-West: 0	
KSJ: 1	Bingen: 1	
Kolping: 1	Darmstadt: 1	
PSG: 1	Dieburg: 1	
KLJB: 1	Erbach: 1	
Malteser: 1	Gießen: 1	
	Mainz-Stadt: 1	
	Mainz-Süd: 0	
	Offenbach: 0	
	Rüsselsheim: 1	
	Seligenstadt: 1	
	Wetterau-West: 0	
	Worms: 1	

- Die Versammlung ist mit 32 Stimmen beschlussfähig.

### • Wahl zur BDKJ-Vorsitzenden (Amtszeit 2 Jahre)

Kandidatinnenliste: Rebecca König >> kandidiert

Eva Wildemann >> kandidiert

Beide Kandidatinnen stellen sich vor und werden durch die Versammlung befragt.

Nach jeweils ca. 10 Minuten Personaldebatte werden die Kandidatinnen gewählt.

#### Ergebnis Rebecca König:

Ja: 32

Nein: 0

Rebecca König nimmt die Wahl an.

#### Ergebnis Eva Wildemann:

Ja: 31

Nein: 1

Eva Wildemann nimmt die Wahl an.

Top 8: Wahlen wird unterbrochen.

Top 9: Verschiedenes wird wieder aufgerufen.

Während sich der Wahlausschuss zur Auszählung der Stimmen für Rebecca König zurückzieht, berichtet Lisi Meyer über Projekte und Aktionen der Bundesebene. Sie präsentiert die Informationen mit einer PowerPoint Präsentation.

#### Nachfragen:

Rebekka Weber (KLJB) sagt, dass sie den Digitalisierungsantrag nicht gelesen und nicht gesehen hat und fragt, welche Rolle das neue Datenschutzgesetz und das kirchliche Datenschutzgesetz für die Bundesebene spielt. Was plant da die Bundesebene, wie soll es nach unten gebracht werden? Bis jetzt sei unten noch nichts angekommen.

Lisi Meyer (BDKJ-Bundesvorstand) antwortet, dass im Digitalisierungsantrag steht, was der BDKJ von einem guten Datenschutzrecht erwartet. Der BDKJ will, dass im Datenschutzrecht die Rechte geschützt werden, dass es jedoch auch praktikabel sein muss für die Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit. Auf Bundesebene müsse man politisch vorankommen, da sei die Arbeitsgruppe gefordert, die sich auf Bundesebene bildet. Hier müsse auch im Sinne der Verbände noch einmal geschaut werden, was politisch im Datenschutzrecht verändert werden muss.

## Sonntag, 17. Juni 2018

---

### • Wahl zum BDKJ-Vorsitzenden (Amtszeit 2 Jahre)

Tobias Eggers wird zur Wahl vorgeschlagen.

Kandidatenliste: Tobias Eggers >> kandidiert nicht

Jakob Huch (BDKJ-Darmstadt) stellt den Antrag, die Kandidatenliste noch einmal zu öffnen.

#### Abstimmung:

Ja: 31

Nein: 1

Somit wird die Kandidatenliste noch einmal geöffnet.

Kandidatenliste: Jan V. Walenta >> kandidiert nicht  
Jakob Huch >> kandidiert nicht

Es steht kein Kandidat zur Wahl. Unterbrechung der Versammlung um 10:47 Uhr.

Wiederaufnahme der Versammlung um 10:56 Uhr.

### • Wahl zum Diözesansatzungsausschuss

(Amtszeit: 2 Jahre, fünf Stellen, keine Parität)

Kandidat\*innenliste:

Steffen Buchmann >> kandidiert
Lea Franz >> kandidiert
Sebastian Franzreb >> kandidiert
Matthias Göbel >> kandidiert nicht
David Meyer >> kandidiert
Tine Rettig >> kandidiert nicht
Fabian Richter >> kandidiert nicht
Rebecca Spira >> kandidiert
Svenja Vogt >> kandidiert nicht

Die Kandidat\*innen stellen sich vor.

Es wird beantragt, dass die Wahl per Handzeichen und en bloc stattfindet.

Hiergegen gibt es keinen Widerspruch.

Die Kandidat\*innen werden per Handzeichen en bloc einstimmig gewählt.

Steffen Buchmann nimmt die Wahl an

Lea Franz nimmt die Wahl an.

Sebastian Franzreb nimmt die Wahl an.

David Meyer nimmt die Wahl an.

Rebecca Spira nimmt die Wahl an.

## Sonntag, 17. Juni 2018

---

### • Wahl zum Diözesanwahlausschuss

(Amtszeit: 1 Jahr, vier Stellen, 2 Weiblich/2 Männlich)

Kandidatinnenliste:

Susanne Mohr >> kandidiert
Rebecca Spira >> kandidiert nicht
Rebekka Weber >> kandidiert nicht
Caroline Witting >> kandidiert

Kandidatenliste:

Tobias Eggers >> kandidiert
Martin Göbel >> kandidiert nicht
Matthias Göbel >> kandidiert
Matthias Lepold >> kandidiert nicht
Marcel Matheis >> kandidiert
Jan V. Walenta >> kandidiert

Alle Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor.

Es findet eine Personaldebatte statt.

- Unterbrechung der Versammlung um 11:29 Uhr
- Wiederaufnahme der Versammlung um 11:36 Uhr

Es wird in zwei verschiedenen Wahlgängen gewählt.

Für die Wahl der Kandidatinnen wird beantragt, dass sie öffentlich und en bloc stattfindet. Hiergegen gibt es keinen Widerspruch.

Im ersten Wahlgang werden die beiden Kandidatinnen einstimmig en bloc gewählt.

Susanne Mohr und Caroline Witting nehmen die Wahl an.

Im zweiten Wahlgang werden die Kandidaten in einer geheimen Wahl gewählt.

Der Wahlausschuss zieht sich zur Auszählung zurück.

Top 8: Wahlen wird unterbrochen.

Top 9: Verschiedenes wird wieder aufgerufen.

Patrick Berg (BDKJ-Fulda) bewirbt den Bildungsurlaub nach Athen.

Matthias Lepold (BDKJ-Diözesanvorstand) lädt ein zur Mainzer Jugendsynode und verteilt entsprechende Flyer für die Dekanate. Für Fragen sollen sich die Delegierten an Mathias Berger wenden.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) ermuntert dazu, wenn es in den Verbänden oder Dekanaten Leute gibt, die sich fit fühlen im Schulungsteam für Präventionsschulungen mitzuarbeiten, dass diese sich mit Anja Krieg in der Lotsenstelle Kindeswohl in Verbindung setzen.

Olivia Gabriel (Dekanat Rüsselsheim) macht Werbung für die Segelfreizeit zum Ijsselmeer (NL) und für deren Abendveranstaltungen für Junge Erwachsene mit verschiedenen Aktionen (Beer-Tasting, Cocktail-Grill-Fußball-Abend, etc.).

Top 8: Wahlen wird wieder aufgerufen

Das Wahlergebnis der Kandidaten steht fest. Es wurden 32 gültige Wahlzettel abgegeben.

Tobias Eggers erhält 13 Ja-Stimmen

Matthias Göbel erhält 20 Ja-Stimmen

## Sonntag, 17. Juni 2018

---

Marcel Matheis erhält 21 Ja-Stimmen  
Jan V. Walenta erhält 10 Ja-Stimmen

Somit sind Matthias Göbel und Marcel Matheis gewählt. Beide Kandidaten nehmen die Wahl an.

Top 8: Wahlen wird geschlossen.  
Top 6: Anträge wird wieder aufgerufen.

### • Antrag 4: Der BDKJ und nicht verbandliche Jugendgruppen

Zu Beginn wird drauf hingewiesen, dass es sich bei diesem Antrag um einen Antrag der letzten BDKJ-Diözesanversammlung handelt, der auf die diesjährige Versammlung vertagt wurde. Antragsteller war der Sachausschuss „Imagekampagne“, der nicht mehr existiert.  
Tobias Herr (Dekanat Seligenstadt) übernimmt als ehemaliges Mitglied des Sachausschusses die Vorstellung des Antrags.

Constanze Coridaß (BDJK-Diözesanvorstand) erklärt, dass dem BDKJ-Vorstand nicht ganz klar ist, wie das in der Umsetzung aussieht. Der BDKJ Vorstand kann den Antrag im Moment nicht unterstützen, weil nicht klar ist, was getan werden soll.

Theresa Weber (KjG) erklärt, dass die KjG den Antrag nicht gut findet. Wenn schon, dann sollte ein Konzept erarbeitet werden, wie man nichtverbandliche Gruppen in die bestehenden Verbände integrieren kann.

Sascha Zink (BDKJ-Vorstand) ist der Meinung, dass das, was im Antrag steht nicht die falsche Richtung ist, sie hat sich aber etwas überholt. Seit der Satzungsänderung ist das Thema Verbandsaufbau von Bundesebene der Prozess unter dem neuen Fokus, wo es weitergehen muss.

Marc Buschmeyer (BDKJ-Vorstand) ist der Meinung, dass die Ideen im Antrag gut sind aber dass man jetzt schauen müsste, was durch die Satzungsänderung und das Thema Verbandsaufbau auf Bundesebene auf die Diözesanebene gebracht werden kann um was Besseres zu machen. Er ist der Meinung, dass so viel umformuliert werden müsste, dass der Antrag abgelehnt werden sollte.

David Meyer (DPSG) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung, er würde den Antrag gerne ablehnen.

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) spricht sich gegen eine einfache Ablehnung des Antrages aus, weil er im letzten Jahr schon vertagt und das Anliegen, das die Mitglieder des Sachausschuss Imagekampagne darin formulieren, ein relevantes sei.

Dieser GO-Antrag wird mehrheitlich abgelehnt und somit geht die Debatte weiter.

Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) stellt einen GO-Antrag um ein Verfahren zu überlegen.  
Die Sitzung wird um 13:06 Uhr aufgrund des GO-Antrages unterbrochen.

Wiederaufnahme der Sitzung um 13:10 Uhr.

Matthias Lepold (BDKJ-Diözesanvorstand) stellt den GO-Antrag, die Rednerliste zu schließen.  
Der Antrag wird ohne Widerspruch angenommen.

Tobias Herr (Dekanat Seligenstadt) bekräftigt noch einmal, dass das Thema dem Sachausschuss wichtig war und es deshalb in der DV auf größerer Ebene behandelt werden sollte. Dabei sollten die Verbände nicht benachteiligt, aber auch andere Gruppen nicht ausgegrenzt werden.

Johannes Münch (KjG) spricht sich dafür aus, den Antrag zu überarbeiten und im nächsten Jahr neu vorzulegen.

Der BDKJ-Diözesanvorstand stellt den Änderungsantrag, dass der Text von Zeile 14 bis einschließlich Zeile 26 durch folgenden ersetzt werden soll:

## Sonntag, 17. Juni 2018

---

Der BDKJ-Diözesanvorstand wird beauftragt, für die Dekanats- und Mitgliedsverbände einen Workshoptag zu entwickeln zu dem Thema, wie nichtverbandliche katholische Jugendgruppen in den BDKJ und seine Mitgliedsverbände integriert bzw. angebunden werden können. Auf der nächsten Diözesanversammlung werden die Ergebnisse vorgestellt. Weitere Fragestellungen für den Workshoptag können sein, welche Rolle die Verbände dabei einnehmen, wer als Multiplikator\*in arbeiten soll/darf und unter welchen Voraussetzungen Gruppen als Jugendorganisationen im BDKJ mitarbeiten können und wie bestehende Erfahrungen und Konzepte in Mitglieds- und Dekanatsverbänden berücksichtigt werden. Außerdem sollen andere Diözesanverbände bezüglich ihrer Konzepte und Strategien abgefragt werden.

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung des Antrages in der jetzt vorliegenden geänderten Form:

Ja: 33  
Nein: 0  
Enthaltung: 1

Der Antrag in seiner geänderten Form wird bei einer Enthaltung angenommen.

### • Antrag 5: Einrichtung eines Fair-Teilers im Jugendhaus Don Bosco

Johannes Münch (KjG) stellt für die Antragsstellerin den Antrag inhaltlich vor.  
Der Antrag wird von der Antragstellerin dahingehend geändert, dass Zeile 16 durch folgenden Zusatz ergänzt wird: „falls dies möglich ist“.

Bei der Diskussion im Plenum gibt es viele Befürworter des Antrages. Befürchtungen einiger Teilnehmenden, dass Vandalismus ein Problem sein könnte, wird durch Gegenstimmen entkräftet.  
David Meyer (DPSG) stellt den GO-Antrag die Rednerliste zu schließen.

Da es keinen Widerspruch gibt, wird der GO-Antrag angenommen.

Abstimmung des Antrages in der jetzt vorliegenden geänderten Form:

Ja: 34  
Nein: 0  
Enthaltung: 0

Der Antrag wird in seiner geänderten Form einstimmig angenommen.

### • Antrag 7: Senkung der Getränkepreise im Jugendhaus Don Bosco

Lea Franz (KjG) stellt für die Antragstellerin den Antrag inhaltlich vor.

Der Antrag wurde von der Antragstellerin dahingehend geändert, dass der Text von Zeile 14 bis 16 durch folgenden ersetzt wurde:

„der BDKJ-Vorstand prüft, ob eine Senkung der Getränkepreise möglich ist und setzt sich zu diesem Zweck mit der Leitung des Bischöflichen Jugendamtes und der Hauswirtschaft zusammen und versucht eine Senkung der Getränkepreise im Jugendhaus Don Bosco, für die Mitgliedsverbände und Gruppierungen des BDKJ, zu erreichen“.

# Sonntag, 17. Juni 2018

---

Die Idee der Überprüfung wird als gut empfunden.

Abstimmung des Antrages in der jetzt vorliegenden geänderten Form:

Ja: 34

Nein: 0

Enthaltung: 0

Der Antrag wird in seiner geänderten Form einstimmig angenommen.

## • Antrag 6: Parkplatzmarkierung

Theresa Weber (KjG) zieht für die Antragstellerin (KjG Mainz) den Antrag mit der Aussicht zurück, dieses Thema noch einmal in der KdMgV zu thematisieren, weil die KdMgV einen besseren Rahmen bildet, da die Dekanatsvorstände dieses Thema nicht betrifft.

Der Top 6 Anträge wird geschlossen.

## TOP 9: Verschiedenes

Hier werden keine weiteren Themen benannt.

## TOP 10: Reflexion

Constanze Coridaß (BDKJ-Diözesanvorstand) teilt mit, dass sich der BDKJ-Vorstand über ein ehrliches Feedback freuen würde. Sie fordert die Teilnehmenden der Versammlung auf, sich je als Delegation abzusprechen und die Versammlung kurz einzuschätzen.

Die BDKJ-Diözesanversammlung 2018 wird um 13:58 Uhr von Caroline Witting (BDKJ-Diözesanvorstand) und Matthias Lepold (BDKJ-Diözesanvorstand) beschlossen.

## 1 **Beschluss: Termin DV 2021**

2

3 Die ordentliche Diözesanversammlung 2021 findet vom 2.-4. Juli im Jugendhaus Don Bosco  
4 statt.

5

6

7 **Beschluss:**

8 Antrag bei zwei Gegenstimmen angenommen.

9

10 Zur Information:

11 Im Jahr 2019 wird die Diözesanversammlung vom 14. bis 16. Juni und im Jahr 2020 vom  
12 19. bis 21. Juni tagen.

13

## 1 **Beschluss: Mainzer Jugendsynode – Jugend hat (in) Kirche** 2 **was zu sagen**

3  
4 Die Mainzer Jugendsynode findet statt am 10.11.2018

### 5 Die **Arbeitsgruppe „Jugendsynode“**

- 6 - entwickelt das Synodenformat für etwa 200 teilnehmende Jugendliche/junge Erwachsene weiter
- 7 - sorgt für die Bewerbung, Durchführung und Auswertung der Jugendsynode
- 8 - stellt jugendgemäße, niedrighschwellige Partizipations-Tools und -Materialien zur Verfügung.

9  
10 Die **Jugendverbände** benennen jeweils 5 Personen, die an der Synode teilnehmen. Dies können Personen aus den Diözesanleitungen sein, gerne nach dem Delegationsprinzip, aber auch Personen aus anderen Ebenen der Verbände.

### 11 Die **Dekanatsverbände**

12 benennen jeweils 4 Personen, die auf der Synode vertreten sind. Dies können Personen aus den Dekanatsvorständen sein, gerne nach dem Delegationsprinzip auch andere Personen, die auf Dekanatssebene mitwirken.

### 13 Die **Verbände und Dekanate**

14 sorgen dafür, dass in ihren Bezügen die Mainzer Synode zum Thema wird, indem sie in ihren Zusammenhängen junge Menschen motivieren,

- 15 - den Delegationen ihre Ansichten und Themen mitzugeben
- 16 - über die Social Media-Tools ermöglichten Formen der Beteiligung an der Synode zu partizipieren

17 Die **Verbands- und Dekanatsvorstände** können im Nachgang die Ergebnisse der Mainzer Jugendsynode für die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit nutzen.

18 Der **BDKJ-Vorstand** nutzt die Ergebnisse der Jugendsynode zusammen mit den bisherigen Positionspapieren (wie z.B. Ansichtssache?! Unser Beitrag zum kirchenpolitischen Dialog) für die Interessenvertretung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirche (Gremien, „Pastoraler Weg“) und Gesellschaft sowie für die Fokussierung der Themen im BDKJ-Diözesanverband.

### 19 **Beschluss:**

20 Einstimmig angenommen.

21

## 1 **Beschluss: Glaubenskurs feel-the-spirit**

### 2 Der **BDKJ Diözesanvorstand** und die **Arbeitsgruppe „Glaubenskurs feel-the-spirit“**

- 3 - analysieren die Gründe für die geringen Rückmeldungen z.B. durch eine Umfrage.
- 4 - passen den Kurs in Absprache mit dem DV Speyer ggf. auf Grundlage der Ergebnisse an oder konzipieren ihn neu.
- 5 - entwickeln ggf. Material in jugendgerechter Sprache, das den Kurs auf geeignete Weise bewirbt.
- 6 - nehmen verstärkt die Bistumsleitung bzw. die Dekane an geeigneten Stellen in die Pflicht bei der Besetzung der Geistlichen Verbandsleitungs-Ämter auf allen Ebenen, Ämter der Dekanatspräsidien/Dekanatsjugendseelsorger\*innen.
- 7 - prüfen Kooperationen mit weiteren BDKJ-Diözesanverbänden in Hessen und RLP.
- 8 - prüfen, ob eine bundesweite Bewerbung sinnvoll ist.

### 9 Die **Diözesanverbände**, in denen es das Amt der GVL auf Orts-/Dekanats- oder Bezirksebene gibt

- 10 - verpflichten sich darauf, den Kurs in ihren Bezügen so zu platzieren, dass das Anliegen und das Angebot verstanden und mitgetragen werden (zum Beispiel in der Aus- und Weiterbildung, in Gremien, in Spiri-AKs o.ä.).
- 11 - machen das Anliegen zu ihrem, im Sinne der geplanten persönlichen Ansprache.

### 12 Die **Dekanatsverbände**

- 13 - prüfen in ihren Reihen, ob es nicht sinnvoll wäre, dass jemand aus dem Dekanatsvorstand den Kurs als Update in Sachen Spiritualität und Kirchenpolitik belegt.

### 14 **Beschluss:**

15 Mit einer Enthaltung angenommen.

16

1 **Beschluss: Der BDKJ und nichtverbandliche Jugendgruppen**

2  
3 Der BDKJ-Diözesanvorstand wird beauftragt, für die Dekanats- und Mitgliedsverbände  
4 einen Workshoptag zu entwickeln zu dem Thema, wie nichtverbandliche katholische  
5 Jugendgruppen in den BDKJ und seine Mitgliedsverbände integriert bzw. angebunden  
6 werden können. Auf der nächsten Diözesanversammlung werden die Ergebnisse  
7 vorgestellt. Weitere Fragestellungen für den Workshoptag können sein, welche Rolle die  
8 Verbände dabei einnehmen, wer als Multiplikator\*in arbeiten soll/darf und unter welchen  
9 Voraussetzungen Gruppen als Jugendorganisationen im BDKJ mitarbeiten können und wie  
10 bestehenden Erfahrungen und Konzepte in Mitglieds- und Dekanatsverbänden  
11 berücksichtigt werden. Außerdem sollen andere Diözesanverbände bezüglich ihrer  
12 Konzepte und Strategien abgefragt werden.

13  
14  
15  
16 **Beschluss:**  
17 Antrag wurde bei einer Enthaltung in einer neuen Form angenommen.  
18

1 **Beschluss: Einrichtung eines Fair-Teilers im Jugendhaus**  
2 **Don Bosco**

3  
4 Der BDKJ-Vorstand wird beauftragt, die Möglichkeit einer Errichtung eines Fair-Teilers im  
5 Jugendhaus Don Bosco zu prüfen und nach Möglichkeit bis zur Diözesanversammlung 2019  
6 einen Fair-Teiler im Jugendhaus einzurichten/einzurichten lassen, falls dies möglich ist.  
7 Dieser Fair-Teiler sollte dabei nicht nur während den Öffnungszeiten des Hauses, sondern  
8 dauerhaft zugänglich sein.

9  
10  
11  
12 **Beschluss:**  
13 Einstimmig nach Änderung durch den Antragssteller angenommen.  
14

1 **Beschluss: Senkung der Getränkepreise im Jugendhaus**  
2 **Don Bosco**

3  
4 Der BDKJ-Vorstand soll prüfen, ob eine Senkung der Getränkepreise möglich ist und setzt  
5 sich zu diesem Zweck mit der Leitung des Bischöflichen Jugendamtes und der  
6 Hauswirtschaft zusammen und versucht eine Senkung der Getränkepreise im Jugendhaus  
7 Don Bosco, für die Mitgliedsverbände und Gruppierungen des BDKJs, zu erreichen.  
8  
9

10  
11 **Beschluss:**

12 In vom Antragssteller geänderter Form einstimmig angenommen.  
13

1 **Beschluss: Sprache schafft Realität – Geschlechtervielfalt**  
2 **in Wort, Bild und Schrift**

3  
4 Wie auch der BDKJ-Bundesverband auf der Hauptversammlung 2018 beschlossen, führt der  
5 BDKJ-Diözesanverband Mainz ab sofort durchgängig das Gender\*Sternchen ein.  
6

7 Das Gender\*Sternchen wird zukünftig in der gesamten internen und externen  
8 Kommunikation des BDKJ auf Diözesanebene angewandt, um alle Geschlechter  
9 anzusprechen und gleichzustellen.

10 Auch im gesprochenen Wort wird die gegenderte Form der Worte verwendet. Das  
11 Gender\*Sternchen wird in diesem Falle durch eine kurze Pause an der Stelle des  
12 Sternchens ausgedrückt. Der Satzungsausschuss prüft mögliche Anpassungen der BDKJ-  
13 Diözesansatzung.

14  
15 In bildlichen Darstellungen wird zukünftig darauf geachtet, dass nach Möglichkeit eine  
16 ausgewogene Darstellung von Menschen in allen Facetten ihres Lebens sowie den  
17 unterschiedlichsten Lebensrealitäten dargestellt werden.

18  
19 Die BDKJ-Dekanats- und Mitgliedsverbände sind eingeladen, diesem Beispiel zu folgen.  
20

21 Darüber hinaus stellt der BDKJ-Diözesanvorstand Informationen auf der Homepage bereit,  
22 die in Bezug auf geschlechtergerechte Sprache und Geschlechtergerechtigkeit im  
23 Allgemeinen informieren und sensibilisieren. Hierfür bedient sich der Vorstand an bereits  
24 vorhandenen Materialien der Mitgliedsverbände sowie Expert\*innengruppen aus Kirche,  
25 Politik und Gesellschaft.  
26

27  
28 **Beschluss:**

29 Mit einer Enthaltung angenommen.

